

NATURA 2000 Bayern

Gebietsbezogene Konkretisierung der Erhaltungsziele



Gebietstyp: B

Stand: 19.02.2016

Gebietsnummer: DE6736302

Gebietsname: US-Truppenübungsplatz Hohenfels

Größe: 14915 ha

Zuständige höhere Naturschutzbehörde: Regierung der Oberpfalz

Das Gebiet unterliegt der militärischen Nutzung. Es dürfen keine Beeinträchtigungen hinsichtlich der dauerhaften militärischen Nutzung einschließlich einer Nutzungsänderung dieses Gebietes für Zwecke der Bündnis- und Landesverteidigung erfolgen. Bei der Umsetzung der Erhaltungsziele ist dem Vorrang der militärischen Nutzung Rechnung zu tragen. Der militärische Übungsbetrieb stellt grundsätzlich keine Störung im Sinne der oben aufgeführten Punkte dar.

Lebensraumtypen des Anhangs I der FFH-Richtlinie lt. Natura 2000-Verordnung

EU-Code:	LRT-Name:
6110 *	Lückige basophile oder Kalk-Pionierrasen (<i>Alyso-Sedion albi</i>)
6210 *	Naturnahe Kalk-Trockenrasen und deren Verbuschungsstadien (<i>Festuco-Brometalia</i>) (*besondere Bestände mit bemerkenswerten Orchideen)
6210	Naturnahe Kalk-Trockenrasen und deren Verbuschungsstadien (<i>Festuco-Brometalia</i>)
6510	Magere Flachland-Mähwiesen (<i>Alopecurus pratensis</i> , <i>Sanguisorba officinalis</i>)
8160*	Kalkhaltige Schutthalden der collinen bis montanen Stufe Mitteleuropas
8210	Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation
8310	Nicht touristisch erschlossene Höhlen
9130	Waldmeister-Buchenwald (<i>Asperulo-Fagetum</i>)
9150	Mitteleuropäischer Orchideen-Kalk-Buchenwald (<i>Cephalanthero-Fagion</i>)
9170	Labkraut-Eichen-Hainbuchenwald (<i>Galio-Carpinetum</i>)

* = prioritär

Arten des Anhangs II der FFH-Richtlinie lt. Natura 2000-Verordnung

EU-Code:	Wissenschaftlicher Name:	Deutscher Name:
1323	<i>Myotis bechsteini</i>	Bechsteinfledermaus
1061	<i>Maculinea nausithous</i>	Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling
1902	<i>Cypridium calceolus</i>	Frauenschuh
1193	<i>Bombina variegata</i>	Gelbbauchunke
1304	<i>Rhinolophus ferrumequinum</i>	Große Hufeisennase
1324	<i>Myotis myotis</i>	Großes Mausohr
1308	<i>Barbastella barbastellus</i>	Mopsfledermaus
1065	<i>Euphydryas aurinia</i>	Skabiosen-Schreckenfalter
6199*	<i>Euplagia quadripunctata</i>	Spanische Flagge

* = prioritär

Gebietsbezogene Konkretisierungen der Erhaltungsziele:

<p>Erhalt ggf. Wiederherstellung des großflächigen, unzerschnittenen Lebensraumkomplexes von bundesweiter Bedeutung u. a. mit Kalkmagerrasen, Extensivgrünland und Buchenwaldgesellschaften sowie mit herausragenden Vogel-, Fledermaus-, Insekten-, Amphibien- und Pflanzenvorkommen. Erhalt des Mosaiks naturnaher Lebensräume mit ihren charakteristischen Tier- und Pflanzenarten in ihren fließenden Übergängen und dem eng verzahnten Habitatmosaik, sowie in ihrer relativen Ungestörtheit. Erhalt von Teilbereichen, in denen durch anthropogene Dynamik kleinräumig permanent neue Sukzessionsflächen, Rohbodenstandorte oder Kleinstgewässer generiert werden. Erhalt zeitweise störungsarmer Bereiche in jederzeit ausreichender Menge für störungsempfindliche Arten. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Halboffenlandschaften mit weitgehend gehölzfreien Magerrasen, Extensivgrünland, Gehölzgruppen, Hecken, Säumen und naturnahen Waldrändern in einem ausreichenden Biotopverbund als Lebensräume und Habitatelemente charakteristischer Artengemeinschaften.</p>
<p>1. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Naturnahen Kalk-Trockenrasen und deren Verbuschungsstadien (<i>Festuco-Brometalia</i>), insbesondere der Bestände mit bemerkenswerten Orchideen, in ihren nutzungsgeprägten Ausbildungsformen. Erhalt und Wiederherstellung der Lückigen basophilen oder Kalk-Pionierrasen (<i>Alyso-Sedion albi</i>), insbesondere ungestörter und besonnter Bestände. Erhalt der nährstoffarmen Standorte.</p>
<p>2. Erhalt ggf. Wiederherstellung der bestehenden Mageren Flachland-Mähwiesen (<i>Alopecurus pratensis, Sanguisorba officinalis</i>) in ihren nutzungsgeprägten Ausbildungen. Erhalt von Strukturelementen, wie Hochstaudenfluren, Einzelgehölze oder Gebüschgruppen an Säumen oder auf Teilflächen.</p>
<p>3. Erhalt der Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation. Erhalt ggf. Wiederherstellung des biotoprägenden Licht-, Wasser-, Temperatur- und Nährstoffhaushalts. Erhalt ihrer Ungestörtheit als Lebensraum für störungsempfindliche Arten. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Kalkhaltigen Schutthalden der collinen bis montanen Stufe Mitteleuropas. Erhalt ggf. Wiederherstellung der natürlichen und biotoprägenden Dynamik.</p>
<p>4. Erhalt der ungenutzten natürlichen Nicht touristisch erschlossenen Höhlen. Erhalt der geologischen Strukturen und Prozesse (Raumstruktur, Nischenvielfalt, Hydrologie). Erhalt des typischen Höhlenklimas (Wasserhaushalt, Bewetterung). Erhalt der Funktion der Höhlen als ganzjähriger, ausreichend störungsfreier Fledermauslebensraum von bundesweiter Bedeutung, insbesondere aber als ausreichend ungestörte Fledermaus-Winterquartiere. Erhalt des Hangplatzangebots und weiterer essenzieller Habitatstrukturen. Erhalt der für den Lebensraumtyp charakteristischen Habitatstrukturen sowie der typischen Artengemeinschaften von Wirbellosen. Ausschluss von offenem Feuer in der Höhle und in einem ausreichend dimensionierten Nahbereich um den Höhleneingang. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Funktion des Eingangsbereichs der Höhle als Lebensraum insbesondere der für Lichtmangelzonen typischen Farne, Moose u. a. spezialisierte Pflanzen.</p>
<p>5. Erhalt ggf. Wiederherstellung der strukturreichen, großflächigen, unzerschnittenen, störungsarmen Waldmeister-Buchenwälder (<i>Asperulo-Fagetum</i>), Mitteleuropäischen Orchideen-Kalk-Buchenwälder (<i>Cephalanthero-Fagion</i>) und Labkraut-Eichen-Hainbuchenwälder (<i>Galio-Carpinetum</i>) mit naturnaher Bestands- und Altersstruktur sowie natürlicher bzw. naturnaher standortheimischer Baumarten-Zusammensetzung, insbesondere auch als Lebensraum ziehender wie standorttreuer Waldvogelarten. Erhalt ggf. Wiederherstellung von Sonderstandorten und Randstrukturen (z. B. Waldmäntel, Säume).</p>
<p>6. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Population der Gelbbauchunke. Erhalt des Lebensraumkomplexes mit Laich- und Landhabitaten, insbesondere Erhalt vernetzter Kleingewässersysteme. Erhalt einer natürlichen Dynamik und der Nutzungsformen (militärische Nutzung), die zur Neubildung von Laichgewässern führen. Erhalt von für die Fortpflanzung geeigneten Kleingewässern.</p>
<p>7. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Populationen der Bechsteinfledermaus, des Großen Mausohrs und der Mopsfledermaus. Erhalt alt- und totholzreicher Laub- und Mischwälder mit einem ausreichenden Angebot an natürlichen Baumhöhlen als Sommerlebensraum und Jagdhabitat. Erhalt einer ausreichend hohen Anzahl von anbrüchigen Bäumen und Bäumen mit Specht- bzw. natürlichen Baumhöhlen.</p>
<p>8. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Population der Großen Hufeisennase. Erhalt unbelasteter,</p>

ungestörter und biozidfrier Quartiere. Erhalt der Funktion der Sommerquartiere, insbesondere Erhalt von Ein- und Ausflughöffnungen, der Hangplätze und des Mikroklimas. Erhalt ausreichend unzerschnittener, gehölzreicher Flugkorridore zwischen Tagesquartier und Nahrungshabitat. Erhalt ungestörter Winterquartiere und ihres charakteristischen Mikroklimas, Erhalt des Hangplatzangebots. Erhalt des durch den militärischen Übungsbetrieb geschaffenen und erhaltenen charakteristischen Landschaftsmosaiks aus Laubwäldern, Feldgehölzen, Hecken, Säumen, Magerwiesen und anderen Landschaftsstrukturen als Jagdhabitats der Großen Hufeisennase.

9. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Population des **Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläulings** einschließlich der Bestände des Großen Wiesenknopfs und der Wirtsameisenvorkommen. Erhalt von Feuchtbiotopen. Erhalt von nicht oder nur periodisch genutzten Saumstrukturen und Hochstaudenfluren. Erhalt großer Populationen als Wiederbesiedlungsquellen für benachbarte geeignete Habitats. Erhalt des Habitatverbunds von kleinen, individuenarmen Populationen des Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläulings innerhalb einer Metapopulation, insbesondere Erhalt von Vernetzungsstrukturen wie Bachläufe, Waldsäume und Gräben.

10. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Population des **Skabiosen-Scheckenfalters**. Erhalt von Trockenbiotopen. Erhalt offener (d. h. gehölzfreier) Magerstandorte. Erhalt großer Populationen des Skabiosen-Scheckenfalters als Wiederbesiedlungsquellen für benachbarte geeignete Habitats. Erhalt des Habitatverbunds von kleinen, individuenarmen Populationen des Skabiosen-Scheckenfalters innerhalb einer Metapopulation bzw. innerhalb von Biotopkomplexen.

11. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Population der **Spanischen Flagge**. Erhalt eines reich strukturierten, großflächigen Verbundsystems aus blütenreichen, sonnenexponierten Saumstrukturen in Kombination mit beschattenden Elementen wie Gehölzen, Waldrändern, Säumen, Hohl- oder Waldwegen, Schluchten, Steinbrüchen etc. Erhalt blütenreicher Offenlandstrukturen mit Gehölzen auf Sekundärstandorten als Vernetzungselemente. Erhalt komplexer Magerrasen.

12. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Population des **Frauenschuhs**. Schutz vor Rhizom-Entnahmen. Erhalt strukturreicher lichter Lebensräume (Buchenwälder, Buchenmischwälder, Kiefernwälder, Kiefern-Eichen-Wälder etc.) mit Auflichtungen und (Innen-)Säumen. Erhalt einer Dynamik im Wald, die zu natürlichen Auflichtungen führt. Erhalt der Lebens- und Nisträume der Sandbienen aus der Gattung *Andrena*: offenerdige, sandige und sonnenexponierte Stellen innerhalb des Waldes und angrenzender Lebensräume.